

Innovationsfonds

Förderung neuer Versorgungsformen mit dem Schwerpunkt
Verbesserung der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten
und Förderung der Gesundheitskompetenz.



Gesamtprojektübersicht und weitere Informationen unter
<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/>
Stand 12.06.2017

Patientenbriefe nach stationären Aufenthalten

Ziel ist die Entwicklung, Einführung und wissenschaftliche Auswertung eines automatisch erstellten Patientenbriefs in leicht verständlicher Sprache auf Grundlage des Entlassungsbriefs und anderer im Krankenhaus vorliegender Daten. Bei Entlassung aus dem Krankenhaus sollen die Patientinnen und Patienten verständlich über das Krankheitsbild, die durchgeführten Untersuchungen und gesundheitsförderliches Verhalten informiert werden.

Ansprechpartner

Ansgar Jonietz, „Was hab“ ich?“ gGmbH, Sachsen

MAKING SDM A REALITY

Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus

Ziel ist die vollständige Einführung und wissenschaftliche Auswertung von Shared Decision Making (SDM – gemeinsame Entscheidungsfindung) im Krankenhaus auf Grundlage eines norwegischen Vorbilds. Wirksame Maßnahmen (SDM-Ärzt Schulung, Pflegeschulung, Patientenschulungen, Onlinekurse für Gesundheitsberufe und evidenzbasierte Entscheidungshilfen) werden als Bausteine einer Gesamtstrategie zusammengeführt. Die wissenschaftliche Auswertung des Projekts prüft, ob SDM voll, d.h. im gesamten Krankenhaus, eingeführt werden kann und ob Kosten eingespart werden.

Ansprechpartner

Prof. Dr. Friedemann Geiger, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Konsortialpartner

Universitetssykehuset Nord-Norge, Takepart media&science GmbH, Ludwig-Maximilians-Universität München, Techniker Krankenkasse

GAP

Gut informierte Kommunikation zwischen Arzt und Patient

Ziel ist die Erstellung einer Online-Plattform mit allgemeinverständlicher Aufbereitung und Zusammenstellung national und international vorhandener Informationen zu Rückenschmerz auf Grundlage des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Informationen werden in verständlicher Sprache in ein für das Arzt-Patienten-Gespräch anwendbares Format gebracht. Gegenstand der wissenschaftlichen Auswertung sind die Informiertheit von Arzt und Patient, Bewertung der Arzt-Patienten-Kommunikation und die wahrgenommene Patientenbeteiligung an den Arztterminen sowie durch Rückenschmerz verursachte Arbeitsunfähigkeitstage und die Inanspruchnahme des Gesundheitsversorgungssystems.

Ansprechpartner

Dr. Britta Lang, Dr. Sebastian Voigt Radloff,
Cochrane Deutschland am Universitätsklinikum
Freiburg

Konsortialpartner

Universitätsklinikum Freiburg,
Universitätsklinikum Erlangen, BKK
Landesverband Bayern, Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg, TU Dortmund

PIKKO

Patienteninformation, -kommunikation und Kompetenzförderung in der Onkologie

Ziel ist die Entwicklung eines sektorenübergreifenden, an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichteten Informations- und Beratungspfades ergänzend zum (rein) medizinisch/onkologischen Behandlungspfad mit den Bausteinen Onko-Lotse, Wissensdatenbank (Onko-Datenbank) und spezialisierte onkologische Beratung als Beratungs- und Hilfsangebot.

Ansprechpartner

Dr. Lutz Hager, IKK Südwest, Saarbrücken

Konsortialpartner

Deutsche Krebsgesellschaft e. V., Saarländische
Krebsgesellschaft e. V., Universitätsklinikum
Jena, Techniker Krankenkasse, Knappschaft-
Regionaldirektion Saarbrücken

Dimini (Diabetes mellitus? – Ich nicht!)

Aktivierung der Gesundheitskompetenz von Versicherten mit erhöhtem Risiko für Diabetes mellitus Typ 2 mittels Coaching in der Vertragsarztpraxis

Ziel ist die Steigerung der Gesundheitskompetenz von Menschen mit einem erhöhten Risiko für Typ-2-Diabetes durch ein flächendeckendes Screening zur Ermittlung der betroffenen Menschen, Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensstils, die an den jeweiligen Bedürfnissen ausgerichtet sind, und Anleitung und Unterstützung (Coaching) in der Vertragsarztpraxis durch Arzt und Medizinische Fachangestellte. Die Entstehung des Typ-2-Diabetes soll verzögert bzw. verhindert werden.

Ansprechpartner

Dr. Monika Schliffke, Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein

Konsortialpartner

AOK NordWest, BARMER, DAK-Gesundheit Vertragsgebiet Schleswig-Holstein, Techniker Krankenkasse, docevent GmbH Schleswig (Dr. med. Carsten Petersen), Kassenärztliche Vereinigung Hessen, AOK Hessen, inav - Privates Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH

pAVK-TeGeCoach

Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK): Gesundheitscoaching und telemetrisch unterstütztes Gehtraining zur Steigerung der Lebensqualität

Ziel ist die Entwicklung und wissenschaftliche Auswertung eines Ansatzes mit Anleitung (Coaching) und Teleüberwachung (Monitoring) sowie Beratung durch Gesundheits-Coaches bei peripherer arterieller Verschlusskrankung (pAVK). Durch Lebensstiländerung (v.a. regelmäßiges Gehtraining), Verbesserung der Gesundheitskompetenz und Patientenaktivierung sollen auf Leitlinien gegründete Behandlungsziele erreicht, das Fortschreiten der Erkrankung aufgehalten, die Gehbeeinträchtigung verbessert, Amputationen vermieden und krankheitsbedingte Krankenhausaufenthalte und damit Versorgungskosten reduziert werden.

Ansprechpartner

Corinna Beutel, KKH Kaufmännische Krankenkasse, Hannover

Konsortialpartner

Techniker Krankenkasse, mhplus Betriebskrankenkasse, Robert Bosch Gesellschaft für medizinische Forschung mbH, Philips GmbH Market DACH, I.E.M. Industrielle Entwicklung Medizintechnik und Vertriebsgesellschaft mbH, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

GeMuKi

Gemeinsam gesund: Vorsorge plus für Mutter und Kind

Ziel ist die Umsetzung und wissenschaftliche Auswertung von niedrigschwelliger Beratung zu Gesundheit und Bewegung in Verbindung mit Schwangerschafts- und Kindervorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft und den ersten beiden Lebensjahren des Kindes (bis zu 12 Beratungen). Besonders berücksichtigt werden Gruppen mit besonderen Bedarfen (z.B. Zuwanderungshintergrund, niedriger sozialer Status). Dazu erfolgt auch der Aufbau einer Informations- und Kommunikationsplattform mit für die Prävention wichtigen Informationen und örtlichen Angeboten. Ziel ist die Verringerung der Verbreitung von Übergewicht und Adipositas von Müttern und Kindern.

Ansprechpartner

Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich, Dr. Andrea Lambeck, Cornelia Wäscher, Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb), Berlin

Konsortialpartner

Universität Köln, Fraunhofer-Institut für offene Kommunikation FOKUS., Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, BARMER GEK

LeIKD

Lebensstil-Intervention bei Koronarer Herzkrankheit und Diabetes

Ziel ist die Umsetzung und wissenschaftliche Auswertung einer sport- und ernährungsbasierten Maßnahme zur Verbesserung des Lebensstils in bestehende Versorgungsstrukturen für Risikopatienten mit Diabetes und koronarer Herzkrankung. Motivations- und Umsetzungsstrategien mit Empfehlungen zur Bewegung und Ernährung, die auf die einzelnen betroffenen Patientinnen und Patienten angepasst sind, werden in sieben Regionen Deutschlands wohnortnah umgesetzt. Dies wird durch bestehende verfügbare Online-Angebote der TK und neue telemedizinische Überwachung unterstützt.

Ansprechpartner

Klaus Rupp, Techniker Krankenkasse

Konsortialpartner

Klinikum rechts der Isar, TU München, IDS Diagnostic Systems AG, inav - Privates Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH

OSCAR

Onkologisches Social-Care-Projekt der BKK

Ziel ist die Schaffung und wissenschaftliche Auswertung einer Patientenbegleitung (Social Care Nurse), die durch sozialmedizinische Beratung und Befragung zur Lebensqualität und zu den vorrangigen Zielen der Patientinnen und Patienten zur Steigerung der Patientenselbstbestimmung und Lebensqualität im fortgeschrittenen Verlauf von Krebserkrankungen beiträgt. Damit soll die Therapie- und Versorgungsqualität verbessert werden.

Ansprechpartner

Nina-Beata Björklund, pronova BKK, Ludwigshafen

Konsortialpartner

BKK VBU, BKK Pfalz, Novitas BKK, Charité - Universitätsmedizin Berlin, BKK Dachverband e. V., Sächsische Krebsgesellschaft e. V.